



Immer noch ein fantastisches Seitenbild nach elf Kalbungen und einer Leistung von knapp 200.000 Mkg: „Stadel“-Tochter „Diggy“ ist wirklich eine ganz besondere Kuh.
Fotos (2): Alex Arkink

gibt es in Schleswig-Holstein viele Betriebe, die mit ihren Tieren Genteiliges beweisen. Denn vor allem gutes betriebliches Management legt den Grundstein für ein langes und zugleich leistungsstarkes Leben als Milchkuh. Erst im September gewann der Betrieb von Familie Wehde aus Steinrade den von der Landwirtschaftskammer gestifteten „Ehrenpreis für innovative Ansätze in der Tierhaltung“. Auf diesem Betrieb stehen im aktuellen Bestand elf Kühe, die schon die

100.000 Mkg Lebensleistung erfüllt haben und sich bester Gesundheit erfreuen. Ein weiteres tolles Beispiel für Tierwohl und Langlebigkeit auf den Betrieben in Schleswig-Holstein. Solche Leistungen der Milchvieh haltenden Betriebe stehen für den Einklang von Wirtschaftlichkeit und Tierwohl.

Melanie Gockel
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-905-357
m.gockel@rsheg.de

Landwirtschaftskammer und Bildungsministerium schließen Vereinbarung

Projekt „Schulklassen auf dem Bauernhof“ geht in neue Runde

Bildungsministerin Karin Prien (CDU) und Kammerpräsidentin Ute Volquardsen haben am 25. Oktober die Ziel- und Leistungsvereinbarung für das neue Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof auf dem Milchviehbetrieb von Susanne und Sönke Behnk in Rethwisch unterzeichnet. Damit startet eine neue Förderphase des Projektes „Schulklassen auf dem Bauernhof“. Der Bauernhof als Lernort rückt wieder in den Fokus. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler dort den Ursprung unserer Lebensmittel und Unterrichtsinhalte rund um Natur und Umwelt mit allen Sinnen erleben können.

Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, freute sich besonders, dass das Projekt neuen Rückenwind durch die Unterstützung des Landes bekommt. „In Schleswig-Holstein hat das Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof eine lange Tradition. Alle Akteure im Agrarbereich haben gemeinsam mit den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen über viele Jahre dafür gearbeitet, Kindern und Jugendlichen mit Kopf, Herz und Hand die Landwirtschaft, aber auch den Wert unserer Lebensmittel, die Ernährung und das Leben mit und in der Natur näherzubringen. Erstmals bekommen landwirtschaftliche Betriebe jetzt eine finanzielle Anerkennung für ihre Bildungsarbeit. Kinder, die zu uns auf die Höfe kommen wie hier auf den Betrieb Behnk, bekommen einen bleibenden Eindruck von



Betriebsleiterin Susanne Behnk empfängt seit Jahren Klassen der Schule am Masurenweg im Nachbarort, hier die Klasse 4 b.
Fotos: Daniela Rixen

unserer Landwirtschaft. Sie fahren mit einem viel größeren Erfahrungsschatz und mehr Wissen wieder nach Hause. Daneben geht es natürlich auch um Spaß und Abenteuer, was es alles auf dem Bauernhof zu erleben gibt.“

Bildungsministerin betont Bedeutung

Bildungsministerin Karin Prien betonte die Bedeutung dieses Bildungsvorhabens. Sie sagte: „Immer mehr Kinder haben keinen natürlichen Bezug zu Lebensmitteln. Schülerinnen und Schüler müssen wissen, wo die Milch herkommt, dass Möhren nicht in Plastiktischen wachsen und Kartoffeln aus der Erde kommen. Der Besuch am Lernort Bauernhof kann auch dazu beitragen, dass weniger Lebensmittel weggeworfen werden“, so die Ministerin. Zu vermitteln, dass die Landwirtschaft für alle Menschen in diesem Land arbeite, liegt der Ministerin sehr am

Herzen. Prien ist sich daher sicher: „Von gesunder Ernährung bis zum Tierwohl – alles beginnt damit, dass Kinder erleben können, wo landwirtschaftliche Produkte herkommen.“ Außerdem betonte sie, dass dieses Projekt die richtige Antwort auf die Demos der Landwirte vor knapp zwei Wochen sei.

Ute Volquardsen stimmte ihr zu und meinte: „Die Kinder sind unsere Verbraucher von morgen. Hier müssen wir ansetzen mit der Bildung, getreu dem Motto ‚Gesehenes verfliegt, Gehörtes verhallt, Erlebtes bleibt‘ und prägt sich bei den Kindern ein.“ Sie dankte der Ministerin, dass es gelungen ist, dieses Bildungsvorhaben neu auf den Weg zu bringen. Außerdem bedankte sie sich bei der Präsidentin der LandFrauen, Ulrike Röhr, die extra gekommen war, sowie bei Friedrich Klo-

se, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Stormarn in Vertretung des für den Präsidenten des Bauernverbandes. Alle Verbände, auch die Landjugend und der Verband landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf), haben dieses Vorhaben intensiv unterstützt. Landtagsabgeordnete Anette Röttger (CDU) hatte sich ebenfalls intensiv eingesetzt und war mit dabei.

Förderung, Ziel, Qualität

Die neue Projektphase umfasst ein Budget von insgesamt 50.000 € für das laufende Projektjahr. Davon stehen bis zu 35.000 € als Zuschuss für die Hofbesuche zur Verfügung. Je Hofbesuch wird den landwirtschaftlichen Betrieben ein Zuschuss von



Bildungsministerin Karin Prien und Präsidentin der Landwirtschaftskammer Ute Volquardsen unterzeichnen die gemeinsame Vereinbarung für das neue Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof (v. r.).

100 € gewährt. Zusätzlich kann vom Betrieb eine Teilnahmegebühr erhoben werden. Der Richtwert hierfür liegt bei maximal 5 € pro Kind. Für Personal- und Sachmittel stehen der Landwirtschaftskammer 15.000 € zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung. Den Zuschlag zur Umsetzung erhielt die Kammer wegen ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich Bauernhofpädagogik. Seit über 15 Jahren bildet die Kammer im Bereich Bauernhofpädagogik aus und koordiniert auch schon in den vergangenen

dem sei das Projekt besonders für die Kinder gedacht, die Bauernhöfe nicht täglich sehen können, sagte Bildungsministerin Karin Prien.

Selber machen – aktiv teilnehmen!

Das Angebot nutzte gleich am Tag der Unterzeichnung die 4. b der Grundschule am Masurenweg in Bad Oldesloe. Die Schüler nahmen aktiv an der Lerneinheit rund um die Kuh teil. Nach einem kleinen Frühstücksstopp mit heißem Kakao und „Süsis Gute-Laune-Saft“ ging es direkt in den Stall zu den Kälbern. Zunächst wurde der Futtertisch von Futterresten befreit. Danach stand das Füttern an: Was fressen Kälber? Wie sieht das aus? Wie riecht es? Wie viel Silage und Kraftfutter bekommt ein Kalb? Und erst, als das letzte Kalb gut versorgt war, ging es weiter in den Kuhstall zu den erwachsenen Tieren.

Moderne Technik gehört dazu

Der neue Melkroboter war eine echte Attraktion. Den hatten sie bei ihrem letzten Besuch noch nicht bestaunen können. Fasziniert folgten die Kinderblicke dem Roboterarm beim Melken. Die Klasse war schon zum vierten Mal bei der Familie Behnk, „die Schüler gehören also schon zu den alten Hasen und kennen sich gut aus auf dem Hof“, betonte die Betriebsleiterin Susanne Behnk. Das Ehepaar Behnk empfängt Schulklassen auf ihrem Hof bereits seit den 1990er Jahren und ist mit Herzblut dabei: „Wir freuen uns, dass das Projekt mit der Finanzierung durch das Bildungsministerium und die personelle Unterstützung durch die Kammer wieder neuen Schub bekommt. Es ist so wichtig!“



Rund 350 Betriebe wie der Hof Behnk stehen Schulklassen im Land als Lernort zur Verfügung.

Inhaltliches Ziel des Projektes „Schulklassen auf dem Bauernhof“ ist also, Kinder und Jugendliche mit Kopf, Herz und Hand Lerninhalte wie die Nahrungsmittelherstellung erleben zu lassen. Dabei geht es auch um die Herkunft und den Umgang mit Lebensmitteln und die Abläufe in Natur und Umwelt vom Feld bis zum Teller. „Wann werden Kartoffeln gepflanzt? Wie sieht eine Pflanzkartoffel aus? Was passiert mit der Pflanze während

des Wachstums? Und wann werden sie wie geerntet?“, sind typische Fragen, die im Laufe eines bauernhofpädagogischen Programms durch Erleben beantwortet werden.

Kinder und Jugendliche lernen zudem viel über gesunde Ernährung und ganz nebenbei stärken sie ihre Sinneswahrnehmung und ihre sozialen Kompetenzen – zum Beispiel durch das Arbeiten im Team und auch den Kontakt zu den Tieren. Ein bauernhofpädagogischer Hofbesuch ist also weit mehr als ein Stallrundgang. Kinder und Jugendliche erleben auf den Höfen durch eigenes Mitmachen, Anpacken und Erspüren die komplexen Zusammenhänge zwischen Lebensmittelherstellung, Ernährung, Natur und Umwelt. „Es ist am besten, wenn die Klassen direkt zu uns auf den Hof kommen. Wenn die Kinder sehen, was wir machen, wenn sie selbst Kälber füttern und die Kühe auf die Weide treiben“, so Sönke Behnk.

Neuer Lehrgang Bauernhofpädagogik

Der Bauernhof ist ein idealer Ort, um Kinder zu stärken und Wissen erfahrbar zu machen. Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme erleben alle Interessierten, wie es möglich ist, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb individuelle erlebnispädagogische Angebote zu gestalten. Ziel ist, mit einem einzigartigen Konzept ein lukratives Standbein für den eigenen Betrieb zu entwickeln. Zugleich ist dies ein wichtiger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege der Landwirtschaft.

Ein hoher Praxisbezug sowie nachhaltiges und effizientes Lernen durch vielfältige Sinneserfahrungen sind die Devise des Lehrganges, der mit einem Zertifikat der Landwirtschaftskammer abschließt.

Die Preise verstehen sich inklusive Tagesverpflegung und Materialien. Bei Bedarf können am jeweiligen Seminarort kostengünstig Zimmer gebucht werden.

Termin:

16.3. - 17.3.2020 in Futterkamp
27.4. - 28.4.2020 in Futterkamp
14.9. - 17.9.2020 in Godderstorf
26.10. - 27.10.2020 in Futterkamp
4.11.2020 Zertifikatsübergabe

Veranstalter:

Landwirtschaftskammer SH

Ansprechpartnerin:

Heiderose Schiller
Tel.: 0 43 31-94 53-244
hschiller@lksh.de

Anmeldung:

Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-212
seminare@lksh.de

Anmeldefrist: 15.2.2020

Referentinnen:

Christine Hamster-Koch,
Heiderose Schiller

Teilnehmerzahl: maximal 15

Dauer: 9 bis 16 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

490 € pro Person inklusive Verpflegung

Dieses Seminar wird aus Mitteln der EU (Eler) und des Landes SH (Melund) gefördert.



Bei der Lerneinheit rund um die Kuh wird auch das Melken geübt.

Projektphasen das Schulklassenprojekt.

Erklärte Zielmarke des Projektes „Schulklassen auf dem Bauernhof“ ist es, jährlich 350 Schulklassen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zu empfangen. Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen. Ein besonderer Fokus liegt auf Schulen in städtischem Kontext. Es solle für die Schüler in Schleswig-Holstein selbstverständlich werden, auf einen Bauernhof zu gehen. Außer-



Mit der Kuh auf Du und Du – viele Kinder haben noch nie eine Kuh gesehen oder erlebt, wie rau sich eine Rinderzunge anfühlt.

Weiterbildung erforderlich

Alle landwirtschaftlichen Betriebe können an dem Projekt teilnehmen, wenn sie Kenntnisse im Bereich Bauernhofpädagogik nachweisen. Das kann durch den „Lehrgang Bauernhofpädagogik“ (nächster Termin siehe Kasten auf Seite 46) oder die Fortbildung „Eine Schulklasse kommt – was nun?“ (Nächste Termine Dezember 2019) sein. Die Qualifikation im Bereich Bauernhofpädagogik ist notwendig, damit eine hohe Qualität der Lernerlebnisse sichergestellt ist. Inhalt der Fortbildungen sind nicht nur pädagogische Grundlagen, „Wissen als Erfahrungsschatz anlegen“, sondern auch rechtliche Grundlagen, Hygiene, Versicherungen rund um den Hofbesuch und die Vermeidung von Unfallgefahren auf dem Hof. Um an dem Projekt teilneh-

tion, aber auch bei der Pflege und dem Schutz unserer Kulturlandschaft hat“, unterstrich Ministerin Prien in ihrem Grußwort.

Evaluierung nach einem Jahr

Das neue Projekt ist nicht auf eine bestimmte Dauer befristet. Nach einem Jahr (Ende 2020) soll es zunächst evaluiert werden, um gegebenenfalls Anpassungen in Ausgestaltung und Budget vorzunehmen. Ute Volquardsen machte deutlich, dass sich der Agrarsektor eine Verlängerung und Aufstockung der Mittel wünsche. Im Vergleich zur vorherigen Projektperiode seien die finanziellen Mittel deutlich begrenzter. Daher werde auch die Betreuung durch die Landwirtschaftskammer geringer ausfallen müssen.

Schon seit Ende 2012 gibt es keine Koordinationsstelle für „Schulklassen auf dem Bauernhof“ mehr bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Trotzdem wurde die wertvolle Bildungsarbeit auf vielen Bauernhöfen mit viel Leidenschaft weitergeführt – oft nicht kostendeckend, um auch Kindern aus einkommensschwachen Elternhäusern das Lernerlebnis zu ermöglichen. „Ein Bauernhofbesuch ist ein ganz anderes ‚Lehrbuch‘ als die Lehrbü-



Zum Frühstück gibt es Kakao und die Kinder helfen beim Füttern der Tiere, streuen die Kälberboxen mit ein und lernen, wie die Tiere leben.

cher in der Schule! Die wertvolle Bildungsarbeit, die auf vielen Höfen in Schleswig-Holstein mit sehr viel Leidenschaft und Herzblut gemacht wird und wurde, wird oft nicht kostendeckend entlohnt – das muss sich ändern!“, sagte Ute Volquardsen.

Schiller, die bei der Landwirtschaftskammer für die Qualifizierung im Bereich der Bauernhofpädagogik zuständig ist. Die Weiterbildung im Bereich Bauernhofpädagogik wird seit vielen Jahren vom Land Schleswig-Holstein (Melur/Melund) und von der EU (Eler) gefördert.



Dr. Wiebke Meyer (r.), verantwortlich bei der Landwirtschaftskammer für das Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof, mit Kerstin Bauer, Fachberaterin Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Stormarn.

men zu können, müssen sich landwirtschaftliche Betriebe zunächst bei der Landwirtschaftskammer registrieren. Für jeden Besuch einer Schulklasse kann dann der Zuschuss beantragt werden.

Die Bauernhofpädagogik leistet mit ihrer besonderen Herangehensweise einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung – einem Bildungsansatz, der die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. „Lebensmittel aus Schleswig-Holstein zu verzehren gehört für mich zum Thema Nachhaltigkeit dazu! Zudem ist es mir wichtig, die Bedeutung zu unterstreichen, die die Landwirtschaft bei der Lebensmittelproduk-



Kammerrepräsentant Hans-Joachim Wendt, Betriebsleiter Sönke Behnk, Ute Volquardsen und Azubi im dritten Lehrjahr Hajo Petzinna (v. li.) freuen sich über den gelungenen Projektstart.

Neue Ansprechpartnerin bei der Kammer

Dank der Förderung gibt es jetzt wieder eine Ansprechpartnerin für das Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof bei der Landwirtschaftskammer: Dr. Wiebke Meyer hat ihre Arbeit bereits seit dem 1. September aufgenommen und koordiniert das Projekt. Derzeit reaktiviert sie die bestehenden Netzwerke und knüpft Verbindungen zu den Betrieben. Die Internetseite www.lernenddurcherleben.de wird derzeit überarbeitet und aktualisiert. Sie stellt die notwendigen Unterlagen zur Registrierung im Projekt und zur Beantragung des Zuschusses bereit.

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Heiderose

FAZIT

Abschließend bemerkte Ute Volquardsen: „Das Thema Hofbesuch mit Schulklassen ist aktueller denn je: Mit Blick auf die Demonstrationen der Landwirte am 22. Oktober und die aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft und Politik ist es absolut notwendig, eine gute Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Gesellschaft und Politik sicherzustellen und zu verbessern. Kinder und Jugendliche sind die Verbraucher von morgen! Es ist also mehr als wichtig, sie zu uns auf die Höfe zu holen und ihnen den Ursprung unserer Lebensmittel nahezubringen!“

Ansprechpartnerin für Weiterbildungen im Bereich Bauernhofpädagogik ist Heiderose Schiller (Tel.: 0 43 31-94 53-244, hschiller@lksh.de).

Die Koordinatorin des Projektes „Schulklassen auf dem Bauernhof“ ist Dr. Wiebke Meyer, Tel.: 0 43 31-94 53-227, wmeyer@lksh.de

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-110
drixen@lksh.de

Dr. Wiebke Meyer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-227
wmeyer@lksh.de